

Beschläseuche der Pferde

- Empfängliche Arten** Pferde und andere Equiden gelten als natürliche Primärwirte. Labornager (Ratten, Mäuse, Kaninchen) und Hunde sind für experimentelle Infektionen empfänglich.
- Verbreitungsgebiet** Der Erreger ist in Asien, Afrika, Russland, Teilen des Mittleren Ostens, Südamerika, aber auch in Südost-Europa verbreitet. Deutschland ist seit vielen Jahrzehnten frei von Beschläseuche.
- Erreger** Die Beschläseuche wird durch *Trypanosoma (T.) equiperdum*, einen einzelligen Parasiten, hervorgerufen. Die taxonomische Stellung des Erregers innerhalb der Ordnung Trypanosomatida ist Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen.
- Übertragung** Die Beschläseuche ist eine klassische Deckseuche. Die Erregerübertragung erfolgt ausschließlich beim Deckakt.
- Symptomatik** Die Schwere der Erkrankung kann zwischen tödlichem Ausgang und Spontanheilung mit eventuell anschließendem latentem Trägertum variieren. In akuten Fällen dauert die Erkrankung ein bis zwei Monate, eine chronische milde Form kann über mehrere Jahre bestehen. Der Verlauf ist charakterisiert durch periodisch auftretende Schübe mit Fieber, lokalen Ödemen der Genitalien und des Euters, lokalen Ödemen der Haut („Talerflecken“), Nervenlähmungen (Kopf, Extremitäten), Bewegungsstörungen, Gewichtsverlust, Abmagerung und Anämie.
- Diagnostik** Der Nachweis spezifischer Antikörper im Blutserum gelingt mittels Komplement-Bindungsreaktion, indirektem Fluoreszenz-Antikörpertest oder ELISA. Der direkte Erregernachweis ist nur im akuten Stadium der Erkrankung möglich.

Nähere Informationen siehe: [Amtliche Methodensammlung](#)

Beschläseuche der Pferde

Ähnliche Krankheitsbilder Andere virale, bakterielle oder parasitäre Krankheitserreger können ähnliche Krankheitserscheinungen hervorrufen, z. B. Koitales Exanthem, equine virale Arteritis, infektiöse Anaemie des Pferdes, *Purpura haemorrhagica* (Komplikation bei Druse), kontagiöse equine Metritis, Milzbrand, Surra (*T. evansi*), Nagana (*T. brucei brucei*), aber auch Mangelernährung, Wurmbefall, Zahnprobleme und andere chronische Infektionen

Bekämpfung Beschläseuche zählt seit 1965 in Deutschland zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen. Zur Gewährleistung der Seuchenfreiheit innerhalb der EU sind in der Entscheidung der Kommission 93/197/EWG und der Richtlinie des Rates 2009/156/EG Vorschriften für das Verbringen von Equiden zwischen den Mitgliedsstaaten und die Einfuhr aus Drittländern niedergelegt. Das Nähere regeln die zuständigen Behörden der Bundesländer. Eine sichere Therapie, die zur völligen Elimination des Erregers führt, ist bisher nicht bekannt.

Nähere Informationen siehe: [Nationales Referenzlabor für Beschläseuche](#)

Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Südufer 10, D-17493 Greifswald - Insel Riems, www.fli.bund.de